

Aktennotiz zur vierten Sitzung der Begleitgruppe Zukunft Bahnhof Bern vom 23.10.2018

Diese Aktennotiz ergänzt die Informationen in der Präsentation und protokolliert Fragen der Teilnehmenden sowie mündliche Aussagen, die nicht auf den Folien enthalten sind.

BEGINN UM 18.00 UHR, SCHLUSS UM 19.15 UHR

1. Begrüssung durch Fabienne Thommen und Martin Meier

- Willkommen zur vierten Sitzung der Begleitgruppe Zukunft Bahnhof Bern.
- Von Seiten Bauherren sind anwesend:
 - Markus Ulrich, Gesamtprojektleiter SBB (APBB)
 - Adrian Wildbolz, Gesamtprojektleiter Ausbau Bahnhof Bern RBS
 - Fabienne Thommen, Kommunikation RBS
 - Martin Meier, Kommunikation Infrastruktur SBB
 - Barbara Meier, Klarkom AG, Kommunikationsunterstützung/Protokoll
- Seit dem Spatenstich vor fast einem Jahr sind viele Arbeiten erfolgt, die nicht alle von aussen sichtbar sind. Das Schweizer Fernsehen (SRF) hat in seiner Sendung «Einstein» das Bauprojekt vorgestellt und liefert spannende Einblicke und Erklärungen zu bautechnischen Aspekten. Die Sendung kann unter [diesem Link](#) abgerufen werden.
- Kommunikation:
 - SBB Historic organisiert am 21.11.2018, 19.00 Uhr, ein Referat mit Podiumsdiskussion «Vergangenheit und Zukunft Bahnhof Bern». Ort: SBB Hauptsitz, Hilfikerstrasse 1, 3000 Bern 65, Auditorium 1. Stock. Anmeldung erwünscht unter 056 566 522 oder info@sbbhistoric.ch.
 - Das Baustellencafé bietet eine unkomplizierte Dialogmöglichkeit mit den verantwortlichen «Bauleuten» von RBS und SBB. Die nächste Durchführung ist im März 2019 im Infopavillon geplant.
 - Im Frühsommer 2019 soll ein Tag der offenen Baustelle stattfinden.
 - Der RBS hat die erste Ausgabe seiner Baustellenzeitung «unterBERN» publiziert. Diese erscheint 3x pro Jahr und bietet insbesondere RBS-Fahrgästen interessante Informationen zu den Bauarbeiten und zum neuen Bahnhof.
 - Die bestehenden Kommunikationskanäle (Web, Newsletter, Infoveranstaltungen, Hotline etc.) bieten stets aktuelle Informationen und stehen bei Fragen oder Anliegen zur Verfügung.
- Keine Bemerkungen zur Aktennotiz der letzten Sitzung vom 5. März 2018.

2. RBS: Stand der Arbeiten inkl. Emissionen und Auswirkungen auf Verkehr sowie Ausblick nächste Bauphasen (Adrian Wildbolz)

- Hirschenpark: Zurzeit wird die Baugrube vorbereitet; die Baugrubenabschlüsse werden mit Bohrpfählen abgestützt. Danach erfolgt der eigentliche Aushub, dabei wird u.a. der bestehende Tunnel freigelegt. Die Arbeiten dauern bis Sommer 2020, die Baugrube wird am Schluss ca. 130 m lang und bis zu 30 m tief sein. Es wird versucht, lärmintensive Nachtarbeiten möglichst zu minimieren.
- Eilgutareal: Die Baugrube wird in Deckelbauweise von oben nach unten erstellt. So können die bestehenden Abstellgleise zumindest teilweise weiter genutzt werden. Die erste Etappe des Deckelbaus wird Ende 2018 abgeschlossen sein, insgesamt dauern die Arbeiten für den Deckelbau bis Ende 2020. Danach können die Abstellgleise wieder vollumfänglich genutzt werden.
- PostParc: Die Arbeiten für den Bau der beiden Kavernen unter dem Gebäude PostParc Mitte sind aufgrund dessen Konstruktion sehr aufwändig und müssen sehr filigran ausgeführt werden. Die Sendung «Einstein» (vgl. Link oben) liefert anschauliche Informationen dazu.
- Laupenstrasse: Von hier aus erfolgt der Bau des eigentlichen Bahnhofs. Für die Baulogistik benötigt es zwei Plattformen, eine über den Gleisen und eine über der Strasse (Höhe altes Stellwerk SBB). Die Plattformen werden zurzeit erstellt, der Abschluss dieser Arbeiten ist per Ende Jahr 2018 (Gleisbereich) resp. Ende Januar 2019 (Bereich Laupenstrasse) vorgesehen. Anschliessend erfolgt bis Mitte 2019 der Aushub des Schachts an der Laupenstrasse.

3. SBB: Stand der Arbeiten inkl. Emissionen und Auswirkungen auf Verkehr sowie Ausblick nächste Bauphasen (Markus Ulrich)

- Grosse Schanze: Die Bohrpfahlarbeiten sind abgeschlossen, der Hochbaukran ist in Betrieb. Nun erfolgen die Aushubarbeiten, anschliessend beginnt der Bau des Tunnels für den Zugang Länggasse.
- Die Baustelle Grosse Schanze ist eingezäunt. Auf der Bauwand sind vielfältige Informationen zu den Bauarbeiten und zum Bahnhof Bern im Allgemeinen zu finden. Es ist der SBB ein Anliegen, die Bauwand sauber zu halten. Wir sind daher dankbar für Hinweise auf allfällige Schmierereien oder Beschädigungen.
- Installationsplattform über der Schanzenstrasse: Die Plattform überspannt die Schanzenstrasse im Bereich Obergericht / UniS. Der Baubeginn war Mitte Oktober 2018. Die Trolleybusfahrleitung wird an der Plattform befestigt, sobald diese fertig erstellt ist, die provisorischen Fundamentblöcke der Fahrleitung werden anschliessend entfernt.
- Verlängerung Perron Gleis 9/10: Die Perronverlängerung ist nötig, weil während des Baus der neuen Bahnstrecke Gleise im Bahnhof paarweise ausser Betrieb genommen werden. Der Rückbau der Abstellgleise und Fahrleitungen ist mehrheitlich erfolgt, nun werden die Bahntechnikanlagen, Weichen und Gleise im Gleisfeld zwischen Brücke Bühelstrasse und «Welle» angepasst. Voraussichtlich zwischen 26.11.2018 und 21.12.2018

finden weitere lärmintensive Nachtarbeiten statt (Einbau von Schotterhalterungen). Ab Dezember 2018 erfolgt der eigentliche Perronbau. Die Erschliessung der Baustelle im Gleisfeld erfolgt über die Schiene ab der Verladeanlage Aebimatt.

4. Rückmeldungen und Fragen der Begleitgruppe

- Frage Beat Wermuth, qle: Was passiert mit dem Aushub-Material im Eilgut?
Antwort Adrian Wildbolz: Dieses wird via Eilgut entsorgt, da zurzeit noch keine Verbindung zum Hirschenpark besteht. Zu einem späteren Zeitpunkt, wenn der Vortrieb Eilgut Richtung Kavernen erfolgt, kann es via Hirschenpark oder Eilgut abgeführt werden.
- Frage Adrian Tromp, qle: Ist das gesamte Bauprojekt grundsätzlich auf Kurs (Termine, Budget)? Gibt es Friktionen, Störungen, oder ist man schon im Verzug?
Antwort Adrian Wildbolz: Wir haben im Projekt verschiedene Baustellen, bei den meisten sind wir zufrieden. An der Laupenstrasse begannen die Bauarbeiten aufgrund von Einsprachen später. Zurzeit prüfen RBS, SBB und Stadt, was das für das Projekt bedeutet. Diese Abklärungen laufen noch, deshalb ist es zu früh für konkrete Aussagen. Generell arbeiten alle «mit Vollgas».
- Frage Adrian Tromp, qle: Gibt es viele Reklamationen und Beschwerden?
Antwort Adrian Wildbolz: Aus der Länggasse kommen sehr wenige Reklamationen. Es scheint, dass die Leute daran gewohnt sind, dass rund um den Bahnhof mit Lärm gerechnet werden muss. Sicherlich zahlt es sich auch aus, dass die Betroffenen jeweils proaktiv über zu erwartenden Lärm informiert werden. Zudem werden Nachtarbeiten wenn immer möglich Richtung Tag verschoben. Denn grundsätzlich ist niemand an Nachtarbeiten interessiert, auch die Unternehmer und Bauarbeiter nicht. Alle Verantwortlichen geben sich zudem sehr viel Mühe, den Lärm insbesondere in der Nacht möglichst gering zu halten.
Antwort Fabienne Thommen: Ein grosser Teil der (wenigen) Reklamationen kommt von Anwohnern des Hirschenparks, die vorher mit deutlich weniger Lärm konfrontiert waren.
Antwort Martin Meier: Die Auswertungen des Kundendienstes SBB zeigen generell sehr wenige Reklamationen aus Bern. Grundsätzlich sind wir für alle Hinweise dankbar. Auch wenn nur etwas Kleines ist, zögern Sie nicht, anzurufen, wir versuchen, zu helfen. Manchmal können so Lösungen gefunden werden. z. B. indem ein akustisches Signal durch ein optisches ersetzt wird oder ein Lautsprecher anders ausgerichtet wird.
- Frage Esther Garo, SBV: Wie wird die Führung für Menschen mit Sehbehinderung im Bereich Trottoir sichergestellt?
Antwort Simon Bühler, TAB (Gast an der Begleitgruppensitzung): Die Stadt ist zuständig, da es sich um öffentlichen Raum handelt. Sehbehinderte können mit den üblichen Standards der Stadt Ben rechnen.
- Frage Gisela Vollmer, FVBE: Entstehen Mehrkosten, weil unter dem PostParc so tief nach unten gebaut wird?
Antwort Adrian Wildbolz: Nein, das war von Anfang an bekannt und ist Teil des Projekts. Zwischen Hirschengraben und Welle werden auf einer Länge von 1,7 Kilometer die verschiedensten Baumethoden angewandt, jeweils in Berücksichtigung der vorgefundenen Situation. Diese zeigt sich immer wieder anders, da mitten in der Stadt gebaut wird.

- Frage Beat Wermuth, qle: Wird der Zugang ab Stadtbachstrasse realisiert?
Antwort Markus Ulrich: Nein.
 - Feedback: Im Stadtbachquartier ist es lauter geworden, vor allem auch wegen der Lausprecherdurchsagen. Bitte schaut, dass diese leiser werden, vor allem in der Nacht:
Antwort Martin Meier: Beschallungsanlagen im öffentlichen Bereich unterliegen allgemein strengen Vorschriften und Normen in Bezug auf Ihre Sprachverständlichkeit. Die SBB hat eine Anfrage eines Anwohners erhalten und ist derzeit daran, diese zu beantworten.
 - Frage Martin Bitter, IGÖV Bern: Passiert in nächster Zeit etwas beim Bubenbergzentrum?
Antwort Markus Ulrich: Nein.
 - Feedback Markus Storchenegger, Dialog Nordquartier: Das Nordquartier ist von den Bauarbeiten am Bahnhof nicht direkt betroffen. Auch im Nordquartier wird jedoch viel gebaut, z. B. durch die SBB im Wankdorf. Das Problem ist dabei immer dasselbe: Lärm über eine lange Zeitdauer. Es ist gut, wenn man weiss, dass die Bauherren auf die Anwohnenden eingehen, sie ernst nehmen und Massnahmen treffen. Es ist zu hoffen, dass dies über die gesamte Dauer des Projekts ZBB anhält.
-
- RBS und SBB danken für die Teilnahme und weisen darauf hin, dass sie sich jederzeit über Feedback freuen. Sie sind auch froh um Hinweise, wenn vor Ort etwas nicht so ist, wie es sein sollte.
 - Da keine anderslautenden Wünsche geäussert wurden, findet die nächste Begleitgruppensitzung wie geplant etwa in einem halben Jahr statt.